

700 Jahre Kirche in Pilgramsreuth: Ein Dorf feiert sein Gotteshaus

# Die Gemeinde als Gemeinschaft

Jubiläumsjahr | Pilgramsreuth präsentiert sich mit großem Festprogramm lebendig, aktiv und engagiert



In den neunziger Jahren kamen busladungsweise Besucher in die Pilgramsreuther Kirche. Die ist im Sommer nicht nur, wie unser Archivfoto zeigt, von außen schön anzusehen – verschiedene Tourismus-Führer bewerben die gotisch-barocke Innenausstattung mit dem 1710 fertiggestellten Altar von Elias Rantz aus Bayreuth. Foto: Archiv

**Pilgramsreuth** – „Die Kirchengemeinde ist ein aktiver, lebendiger Haufen“, sagt Pfarrer Andreas Pannicke. Und überlegt, ob man das überhaupt so sagen darf. „Das Dorf identifiziert sich mit seiner Kirche“, erklärt er gleich darauf. Als „offizielle Aussage“. Richtig allerdings sind beide Sätze und alle zwei sind Voraussetzung dafür, dass das Jahr 2008 für Pilgramsreuth ein ganz besonderes werden wird.

„700 Jahre Kirche in Pilgramsreuth“ feiern die Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinde heuer mit einer Vielzahl an Veranstaltungen (siehe Artikel ganz unten) und sicher nicht wenigen Gästen. Das Jahr der Feierlichkeiten ist einerseits

Würdigung der langen Geschichte des Gotteshauses (siehe Artikel unten) und andererseits Ausdruck eines quirligen Gemeindelebens.

„Lieber haben wir weniger, dafür aber sehr aktive Mitglieder“, sagt Gerti Röder, Mitglied des Festausschusses aus Vertretern der Vereine und verantwortlich für die Festschrift zum Jubiläumsjahr. Knapp 300 Mitglieder zählt die Kirchengemeinde, einige Tausend Menschen erwartet sie zu den Festveranstaltungen.

„Der dickste Brocken ist das Dorffest“, sagt Pfarrer Andreas Pannicke. Von der Kirche bis zur Friedenseiche sollen Aussteller Historisches und Handwerker Selbstgemachtes bieten

– vom Bauern bis zum Steinhauer, alle mit regionalem Bezug. 3000 bis 4000 Besucher planen die Verantwortlichen für den 27. Juli ein. Pannicke: „Da muss das ganze Dorf mit helfen – und das wird es auch.“

#### Spenden steigen stark

Die Menschen nämlich, darauf könne er sich verlassen, bringen sich ein. „Auch, wenn man ihnen die Frömmigkeit oft nicht ansieht.“ Die Spenden für die Gemeinde sind im vergangenen Jahr stark gestiegen, die Zahl der Kirchenführungen (von Mai bis Oktober immer sonntags, nach Anmeldung im Pfarramt auch unter der Woche) steigt wieder leicht und

zum Jubiläum macht sogar der Landesbischof seine Aufwartung.

Dass Dr. Johannes Friedrich die Festpredigt des Kirchweih-Gottesdienstes hält, ist laut Pannicke vor allem dem „enormen Selbstbewusstsein der Pilgramsreuther“ zu verdanken. Bei einem Besuch des Bischofs im vergangenen Jahr hätten sich Gotteshaus und Gemeinde sehr gut präsentiert. „Der Bischof war spürbar beeindruckt von der Kirche und hat spontan sein Kommen zugesagt“, so Pannicke.

„Wir waren schon immer eine überörtliche Kirche“, ergänzt Gerti Röder. Das ist nicht nur historisch bedingt: Patron in den Jahrhunderten nach

dem Bau war immer der Landesherr, der Markgraf von Bayreuth. Heute zeigt sich dieser Umstand in regelmäßigen Konzerten und Führungen, die Künstler und Kulturinteressierte von weit her nach Pilgramsreuth locken.

Doch auch die Einwohner des Ortsteils selbst stehen zu der einzigen rechtlichen Institution, die ihr noch geblieben ist: Vereinsfestivitäten haben meist auch einen Part, der in der Kirche zelebriert wird.

So war den Verantwortlichen auch schnell klar, was zum Jubiläum dazugehört: Gotteshaus und Dorfgemeinschaft gleichermaßen. Pfarrer Andreas Pannicke: „Hier ist die Kirche wirklich im Dorf.“ Christoph Plass

## Feier mit „frühest greifbarer Jahreszahl“

Jubiläumsjahr | Urkunde aus Schwarzenbach erwähnt im Jahr 1308 erstmals „Kapelle der Pilgrime im Walde“

**Pilgramsreuth** – Die genauen Ursprünge liegen im Dunkeln, Gutachten weisen weiter in der Zeit zurück und die Chancen stehen gut, dass alles viel älter ist. Nichtsdestotrotz: In diesem Jahr feiert der Rehauer Ortsteil das „700-Jährige“ seiner Kirche. Nicht, weil sich die Pilgramsreuther einfach ein passendes Jahr herausgesucht haben: „1308 ist die frühest greifbare Jahreszahl“, erklärt Gerti Röder. Für die Festschrift hat sie sich lange mit der Historie von Gotteshaus und Dorf befasst – und diese auch ausführlich aufgearbeitet.

Drei Pilgramsreuther, so sagt sie, hätten den Blick in die Geschichte des Ortes überhaupt ermöglicht: Max Wirsing, Hel-

mut Bergmann und, nicht zuletzt, Hans Fuchs. „Diese drei haben über Jahrzehnte hinweg alles über das Dorf gesammelt, geordnet und zusammengefasst“, betont Röder. Vor allem im ehemaligen Bürgermeister und Vorsitzenden des Vereins für Kirche und Kultur, Hans Fuchs, habe sie einen fachkundigen Berater für die historische Aufarbeitung der Geschehnisse im Ort gefunden.

Die Urkunde nun, die dem ganzen Jubiläum zugrunde liegt, stammt aus Schwarzenbach an der Saale – bis ins 14. Jahrhundert gehörte die Gemeinde Pilgramsreuth zu Schwarzenbach. In dem Schriftstück ist von einer „Kapelle der Pilgrime im Wald“ die Rede.

Über die Namensgebung gibt es einige Theorien und auch, warum die Kirche eine derart ungewöhnliche Größe hat, ist nicht gänzlich geklärt, heißt es in der Festschrift.

Fest allerdings steht, dass die Kirche im Lauf der Jahrhunderte – und bis in die



Neben dem bekannten Eingang hinten bestand bis 1930 weiter vorne ein Außen-Aufgang zu einer Empore extra für die Pilgramsreuther. Empore und Eingang wurden später entfernt.

jüngsten Jahrzehnte hinein – immer wieder um- und ausgebaut wurde. Ab 1415 wurde die noch kleinere romanische Kapelle erstmals erweitert, das Kirchenschiff in seiner heutigen Größe und der Turm wurden vermutlich im Jahr 1501 vollendet.

Die Kirche wurde auch vom großen Dorfbrand 1874 in Mitleidenschaft gezogen – Orgel und Dach brannten aus – die Mauern blieben jedoch bestehen. Erst danach erhielt der Turm seine heutige Form. Vielen kleinen und größeren Umbauten im Lauf der Jahrhunderte folgten eine Rundum-Renovierung 1934 bis 1938 und eine Restauration des Innenraumes 40 Jahre später. cp

## Bischof, Bläser und buntes Markttreiben

**Pilgramsreuth** – „700 Jahre Kirche in Pilgramsreuth“ möchten die Einwohner mit möglichst vielen Gästen in diesem Jahr feiern – und zwar mit zahlreichen und verschiedenartigen Veranstaltungen. Im Folgenden das Programm nach dem aktuellen Stand der Dinge.

Flyer gibt es an den bekanntesten Stellen, zusätzliche Veranstaltungen oder Änderungen werden auch wir zeitnah bekanntgeben. In den ganzjährigen Festlichkeits-Reigen wur-

den sowohl Veranstaltungen einbezogen, die in den Ablauf des Kirchenjahres gehören, als auch Aktivitäten zum Jubiläumsjahr.

■ **23. März:** Um 5 Uhr Feier der Osternacht in der Kirche.

■ **6. April:** Auftakt zum Jubiläumsjahr – um 9 Uhr Gottesdienst mit Dekan Günter Saalfrank, danach Empfang im Gemeindehaus.

■ **1. Mai:** Um 9 Uhr Maibaum-Aufstellen, um 10 Uhr Gottes-

dienst im Freien. Anschließend Festbetrieb mit Schweinebraten und Gegrilltem am Gemeindehaus.

■ **11. Mai:** Um 10 Uhr Gottesdienst mit Jagdhornbläsern an der Förstersruh.

■ **22., 23., 24., 29., 30. und 31. Mai:** Je um 20 Uhr Pfarrscheunenkabarett mit „Aufwärmts“. Zwei zusätzliche Auftritte folgen, die Termine werden noch bekannt gegeben.

■ **13. Juni:** Um 20 Uhr ist der fränkische Liedermacher Wolf-

gang Buck zu Gast in der Kirche. Karten gibt es bei Thomas Schönzart, Telefon 09283/1669, und im Pfarramt Pilgramsreuth, Telefon 1203.

■ **13. Juli:** Um 9 Uhr Gottesdienst mit dem ehemaligen Pilgramsreuther Pfarrer Martin Schwenk.

■ **27. Juli:** Um 9 Uhr Gottesdienst, anschließend Dorffest mit historischem Markttreiben und Handwerkern der Region.

■ **14. September:** Tag des offenen Denkmals mit Sternwande-

lung (ab 8.30 Uhr), Gottesdienst (10.30 Uhr), Bilderausstellung und Essen im Gemeindehaus.

■ **21. September:** Um 10 Uhr hält Landesbischof Dr. Johannes Friedrich die Festpredigt im Kirchweih-Gottesdienst. Anschließend Empfang im Gemeindehaus.

■ **5. Oktober:** Um 17 Uhr Kirchenkonzert, ein Bläser-Streifzug durch 700 Jahre Musik.

■ **7. Dezember:** Von 13 bis 21 Uhr Weihnachtsmarkt.